

Wenn Freunde mehr als Freunde sind...

(Natsu x Lucy), (Gajeel x Levy)

Von sarai

Kapitel 14: The Child, that will be never born?

"Das kann ja wohl nicht wahr sein!" Aquaries kochte vor Wut. "Ein Spirit, der..."
"Dies ist meine Entscheidung!", wies der König sie streng zurecht und warf einen Blick zu Lucy, die sich den Bauch hielt vor lachen. Zwar wusste sie, dass es nicht besonders klug war derart zu lachen, aber die Situation war einfach zu komisch. Vor etwa drei Stunden hatte Natsu sie mit einigen Mühen in die Menschenwelt gerufen und erstaunlicher Weise schien es, als könne er ihre Schlüssel nicht nutzen. Überrascht war sie nach einiger Zeit zurück in die Spiritwelt gegangen, um der Sache nachzugehen. Und so war sie hier gelandet und hatte es erfahren! Sie rutschte zu Boden und konnte einfach nicht aufhören zu lachen. An sich freute sie sich ja, aber als sie Aquaries Entsetzen erblickt hatte, war es mit ihr durchgegangen.
Der König schüttelte den Kopf, lächelte aber, als er sich wieder Aquaries zuwandte. "Dein Zorn wird nichts ändern, also zügle dich. Desweiteren wird sich unsere Freundin wohl nicht wieder beruhigen, wenn du weiterhin so ein Gesicht machst."
Aquaries knirschte mit den Zähnen. "Dabei hab ich mich schon darauf gefreut, ihr den Hintern zu versohlen!"

"Nee-chan!" Elfman stand hinter Mirajane in der Bibliothek von Magnolia. Er machte sich Sorgen um seine Schwester. Diese verbrachte immer mehr Zeit außerhalb der Gilde und alleine. Ihre neue Gesellschaft schienen alte Bücher zu sein, doch warum wollte sie nicht sagen.

Mirajane blickte nur kurz auf. "Hm?"

"Es ist bereits spät abends. Komm, lass uns nach Hause gehen."

Sie schüttelte den Kopf und blätterte die Seite um. "Geh voraus, ok? Ich bleibe noch ein wenig hier."

"Nee-chan! Lisanna wartet auf uns."

"Sag ihr bescheid", kam es von Mira. Sie konnte jetzt nicht aufhören. Ihre Studien hatten höchste Priorität. Sie hatte sich Bücher aus vielen anderen Bibliotheken hierher bestellt, doch da viele von ihnen sehr wertvoll und selten waren, durfte sie sie nur hier lesen und nicht mit nach Hause nehmen. Diese Bücher enthielten Informationen, die sehr wertvoll waren. Sie schrieb sich alle scheinbar notwendigen Sachen heraus, wodurch sie bereits einen dicken Stapel Pergament besaß.

"Komm mit."

"Nein."

"Nee-chan...bitte!"

Sie schaute ihn kurz an. "Elfman, ich kann nicht. Jetzt geh. Es ist schon spät."

"Genau! Du brauchst auch mal Ruhe, deshalb..."

"Es reicht!", wies sie ihn streng und laut zurecht, so dass sich die Bibliothekarin mit wütendem Blick bedachte. Mira senkte ihre Stimme, doch die Strenge in ihr blieb hart.

"Du gehst jetzt nach Hause zu Lisanna. Ich komme bald nach. Diskutiere ja nicht mit mir! Los, geh!"

Elfman starrte sie wütend an, ehe er sich umdrehte und aus der Bibliothek stampfte.

Mirajane sah ihm nach und seufzte, bevor sie sich wieder ihrer Lektüre zuwandte und leise vor sich hin murmelte. "Soul Change..."

Sie warf den gelben und tennisballgroßen Lacryma fröhlich pfeifend immer wieder in die Luft.

Ah, wie gut sie sich fühlte. Nachdem sie den Himmel in Magnolia gesehen hatte, war sie bester Laune. Layla's Tochter hatte es erwischt! Die Flaschen von Fairy Fail hatten es nicht geschafft. Das Balg würde ihr nie wieder im Wege stehen. Lucy...niemand wusste, welche Gefahr dieses dumme Mädchen hätte werden können. Gefährlich wie Layla... Clover schaute in den Himmel. Layla... "Hast du deinen Frieden? Ich wette nicht. Dein Kind schmorrt in der Hölle. Und jetzt..." Sie packte den Lacryma fest und hielt ihn sich an der Wange. "...werde ich es endlich aktivieren können. Du konntest mich einige Zeit stoppen, Layla, aber jetzt ist die Zeit reif. Die Zeit, die restlichen Drachen zu erwecken und zu unterwerfen. Metallicana besitze ich bereits...Grandine und Igneel...und..."

Glücklich ging sie weiter und sprang von einem Fuß auf den anderen.

Levy saß bis eben noch in der Gilde. Jetzt war sie auf dem Weg nach Hause und zupfte an ihrem Haar herum. Gajeel war zu einer Mission aufgebrochen, sodass sie sich wohl damit abfinden musste, alleine nach Hause zu gehen.

Sie seufzte und legte eine Hand auf ihren Bauch. "Na, Ushio? Vermisst du deinen Papa auch schon?" Plötzlich wurde sie sich bewusst, was sie da gesagt hatte und lief rot an. Energisch schüttelte sie den Kopf. "Was ist los mit mir? Er ist doch erst gestern aufgebrochen! Manno..." Sie regte sich über sich selber auf, musste aber lachen. "Deine Mama ist auch nicht besser. Weißt du, wie Mama und Papa sich kennen gelernt haben? Das war so..." Und so sprach sie zu ihrem noch ungeborenen Kind in einer Vertrautheit, wie es sie nur zwischen Mutter und Kind gibt.

"Tor der Löwin, öffne dich", rief Natsu und fuchtelte mit dem Schlüssel herum. Happy lächelte.

"Natsu, du fuchtelst zu wild."

"Hä? Aber so hat es Lucy auch immer gemacht! Oder nicht?"

Er versuchte es, doch erst nach vier weiteren Versuchen klappte es. Lucy erschien und lehnte sich sofort an ihn. Sie war am kichern und schien sich mit Mühe ein Lachen zu verkneifen.

Natsu sah sie an. "Was ist los?"

"Das Gesicht hättest du sehen müssen. Erzählen bringt gar nichts." Sie grinste breit.

"Hast du etwas über die Schlüssel erfahren?"

Sie brach wieder in Lachen aus. "Oh ja. Das sind weiterhin meine Schlüssel. Oh, sie war so sauer!"

"Wer?", fragte Natsu verwirrt.

"Aquaries."

"Die griesgrämige Fischfrau?" Jetzt grinste auch Natsu. Er konnte sich lebhaft vorstellen, was für einen Gesichtsausdruck der Spirit machte, wenn sie sauer war.

Die Uhr schlug Mitternacht. Eine Hand legte sich auf ihre Schulter und erschreckt fuhr sie hoch. "Was...?"

"Mira-nee..." Lisanna schlang ihre Arme um ihren Hals. "Wir warten auf dich."

Mirajane schaute sie lange an, ehe sie seufzte. "Entschuldige. Ich bin völlig in die Bücher vertieft gewesen."

"Lass uns nach Hause gehen."

"Lisanna, ich kann nicht. Ich habe gerade..."

Mit ausschwengender Armbewegung schlug Lisanna die Bücher vom Tisch, sodass sowohl die Bücher als auch Mirajanes Notizen zu Boden flogen und ein Durcheinander hinterließen.

"Lisanna!"

"Es reicht", fuhr Lisanna ihre Schwester an. "Schau dich mal an. Du gehst auf dem Zahnfleisch. Du hast Ringe unter den Augen. Und wann hast du gegessen? Du warst vor dem Frühstück bereits weg!"

"Ich habe heute morgen...oder war es gestern abend...?" Mirajane fuhr sich fahrig durchs Haar. "Ah, was solls? Schau dir an, was du angerichtet hast."

"Und ich werde es wieder tun, wenn du jetzt nicht mit mir nach Hause kommst."

Mirajane starrte Lisanna wütend an. "Du verstehst nicht. Ich muss..."

"Schlafen! Essen! Dich ausruhen!", unterbrach Lisanna sie und drückte sie fester an sich. "Bitte."

"Lisanna!" Mira wurde langsam ungehalten. Ihre Nerven waren zum Zerreißen gespannt.

"Nein, ich lass mich nicht umstimmen. Wir gehen jetzt!"

Die Hand ihrer Schwester fuhr in die Luft, doch Lisanna packte sie am Handgelenk. Wäre Mirajane nicht so müde gewesen, hätte es nichts gebracht, doch so rangen die Mädchen miteinander. Kräftige Arme schlangen sich plötzlich um Mirajanes Körper und hoben sie hoch.

Überrascht schrie sie auf. "Elfman!"

Lisanna sammelte Mirajanes Blätter auf, legte die Bücher auf den Tisch und steckte die Notizen in ihre Tasche, während Mira sich nun mit Elfman stritt, der sich jedoch einfach auf taub stellte und seine Schwester mit sich schleifte. Lisanna runzte die Stirn, als sie sich die heutigen Titel der Bücher anschaute. Einige davon...Sie schluckte, ehe sie ihren Geschwistern folgte.

"Was soll das heißen?", zischte Clover wütend.

Sie stand an einem Vulkan, um das Siegel des Feuerdrachen zu brechen, aber es funktionierte nicht. Sie knirschte mit den Zähnen. In der Luft waren Runen erschienen.

"Tribut das Blut eines Ungeborenen? Wo soll ich das her kriegen?"

"Ich wüsste wo", sagte eine leise Frauenstimme.

Clover drehte sich um. "Ach, kommst du endlich aus deinem Loch, Elende."

"Seit wann weißt du, dass ich dich verfolge."

"Tse", kam es hochmütig von Clover. "Dein Akt war eine grauenhafte Farce! Dich wieder zu sehen..."

"Hm!", machte die Andere. "Aber ich kann dir sagen, wo du schnell herbekommst, was du brauchst."

Clover hob arrogant die Augen. "Wo?"

"Nicht so hastig! Bevor ich es dir sage, musst du meinen Bedingungen zustimmen."

"Pah! Ne Schwangere finde ich auch alleine."

"Hör mich doch erst an. Es wird dir gefallen, was ich möchte."

Clover gähnte übertrieben und winkte gelangweilt mit der Hand. "Ach was?"

"Du besorgst mir den Schlüssel der Löwin und ich sage es dir."

Überrascht schaute Clover sie an. "Der Löwin? Der Anführer der Spirits ist der Löwe, Leo!"

"War", berichtete ihre Gesprächspartnerin sie. "Nun nicht mehr. Du kennst die Magie."

Die Augen Clovers weiteten sich amüsiert. "Willst du sagen...Nein...Das kann..."

Die Andere freute sich, solche Reaktionen hervorgerufen zu haben. "Scheinbar habe ich dein Interesse geweckt. Die Löwin, Lucy!"

"Warum sollte ich sie dir aushändigen? Wenn ich sie in die Finger kriege, werde ich sie erledigen." Clover knurrte. Warum schien Lucy immer doch durchzukommen?

"Wenn ich sie habe, wird sie dir nie im Wege stehen."

"Hmm...Wozu soll ich sie suchen?"

"Das brauchst du nicht. Er hat sie."

"Er?"

"Die Feuerechse."

Clover fing an zu grinsen. "Langsam gefällt mir die Sache. In Ordnung, ich besorge sie dir. Und nun zur anderen Angelegenheit..."

"In Fairy Tail gibt es gerade eine Schwangere."

"Ach, noch ein Schlag gegen Fairy Tail!? Mach ich sofort! Wer?"

"Levy McGarden heißt sie."

"Levy McGarden...Hmm...Die Idee gefällt mir." Ein teuflischer Ausdruck zog über Clovers Gesicht. „Danke, Angel.“